

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-05-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 17. Mai 1956

Lieber Freund, -

unsere Briefe haben sich gekreuzt. Danke für den Ihren vom 15. Mai. Die Reihenfolge in der "Nachlese" betreffend, so waren wir doch wohl übereingekommen, die Stücke chronologisch zu ordnen und zwar so, dass erst die drei Kernstücke, Kleist, Tschechow, Schiller und dann all die kleinen und kleinsten Beiträge, neuerdings chronologisch geordnet erscheinen sollten. Da Ihrer Liste keine Jahreszahlen beigelegt sind, und mir nicht alle Vorlagen augenblicklich zur Verfügung stehen, kann ich die Ordnung selber jetzt nicht aufstellen. Mir scheint aber, dass Sie im Besitz sämtlicher Erscheinungsdaten sein sollten.

Den kleinen Nachruf auf Einstein kannte ich, und wir hatten erwogen, ob er aufzunehmen sei. Zunächst einmal hatten wir uns - mit geringem Nachdruck - dagegen entschieden. Aus zwei Gründen: erstens, T.M. nennt Einstein einen "Ehrenretter der Menschheit" und verleiht ihm so einen Titel, den er bereits an Casals vergeben. Zweitens, er spricht von dem "grässlich Drohenden", wozu seine Wissenschaft auch noch unschuldig die Hand geboten. Dies mochte er immerhin sagen, - in der ersten Ergriffenheit, unmittelbar nach dem Tode. Wahr ist es nicht. Wie alle Welt weiss, war es Einstein, der in jenem berühmten Brief an Roosevelt erstmalig die praktische Herstellungsmöglichkeit der Atombombe meldete. Dies also unsere Gründe. Sollte der zweite Ihnen nicht stichhaltig scheinen, so könnte man allenfalls diesen Einstein-Nachruf aufnehmen und den "Casals" dafür opfern. Sie beide als "Ehrenretter der Menschheit" zu preisen, geht, scheint mir, nicht. Uebrigens werden wir ja noch ein paar kleine Schwierigkeiten haben. So neigte mein Vater zum Beispiel dazu, von nahen Freunden, die er verlor, zu sagen, sie seien "Zierden seines Lebens" gewesen. Dass werde ich das eine oder andere Mal zu eliminieren haben.

Ich bin froh zu hören, dass "Das Letzte Jahr" gut bestellt wird. Arbeite auch schon an einer Druckfehlerliste - für den Fall eines Neudrucks. Monika betreffend, so habe ich neulich die beiden wichtigsten Fakten vergessen: die nämlich, dass, a, meine Mutter ihr von meinem Vorhaben Mitteilung gemacht, sobald wir uns darüber geeinigt hatten, während b, nun zuletzt Monika selbst es gewesen ist, die mich wissen liess, die Bücher kollidierten und fragte, wie ich denn auch nur dazu gekommen sei, das meine in dieser Form (also ohne die ursprünglich vorgesehenen "Briefe Unbekannter") erschei-

nen zu lassen. Nun, man kann nur hoffen, dass die zweifellose Verschiedenheit der Produkte jedem den ihm angemessenen Leserkreis sichern wird.

Ich freue mich zu hören, dass die Berliner Feier gut verlaufen ist. Gern wäre ich dabei gewesen, kann mir aber derlei Abstecher augenblicklich durchaus nicht leisten. Zu allem Ueberfluss habe ich mir eine abscheuliche, besonders heftige Bindehautentzündung zugezogen, deretwegen ich täglich den Augenarzt zu besuchen habe und die mir lesen, wie schreiben ausserordentlich erschwert, - und, kurz, - es ist eine Pracht mit mir!

Seien Sie herzlichst gegrüsst und lassen Sie mich wissen, was Sie in der Sache Einstein/Casals meinen.

Die Ihre:

PS. Der letzte Schub von Fahnen erlitt eine Verzögerung, weil plötzlich nicht unerhebliche Unterschiede zwischen der von der Weltwoche veröffentlichten Version des Nachrufs auf Oprecht und der Fassung, die in dem beim Europa Verlag erschienenen Büchlein enthalten ist, sich zeigten. Schliesslich nahmen wir Einblick in das bei Emmie Oprecht befindliche Manuskript, und die Europafassung erwies sich als die richtige. Jene Fahnen gehen heute noch ab. Die nächste Portion folgt in wenigen Tagen.

14
17
175541

175541

